



Herisau, 31. Oktober 2022

Postulat der Kommission Finanzen; Studie zu den Finanzflüssen zwischen Kanton und Gemeinden; Erheblicherklärung

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren aus Regierungs- und Kantonsrat

Die SP-Fraktion teilt das Anliegen der Kommission Finanzen, mehr Transparenz in die Finanzflüsse zwischen Kanton und Gemeinden zu bringen. Die Revisionen verschiedener Gesetze in letzter Zeit haben immer wieder Fragen um die Verteilung der Kosten zwischen den beiden Staatsebenen mit sich gebracht. Im isolierten Einzelfall blieb aber häufig unklar, was ein gerechter Kostenschlüssel sein könnte. Daher macht es Sinn, eine Auslegeordnung der gesamten Finanzflüsse zwischen Kanton und Gemeinden zusammenzustellen. Nur so kann das Parlament bei künftigen Kostenteilern fundiert entscheiden. Ein Inventar kann auch eine wichtige Grundlage für die Diskussion um Gemeindestrukturen liefern, bei der die Aufgabenteilung auf den beiden Staatsebenen sicher wieder diskutiert werden muss.

Die Kommission Finanzen verlangt eine «Studie» zum Thema. Das darf jedoch nicht heissen, dass die Aufgabe einfach an auswärtige Experten delegiert wird. Wir erwarten einen engen Austausch mit den zuständigen Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene.

Weiter scheint uns ein fixer Zeitraum von 2 Jahren etwas zufällig. Viele Verbundaufgaben haben eine längere Geschichte. Diese soll wo nötig miteinbezogen werden, um das Verständnis für bestehende Kostenteiler zu ermöglichen. An den 2 Jahren soll also nicht stur festgehalten werden.

Die SP-Fraktion ist dafür, dass Postulat als erheblich zu erklären. Wir erachten eine transparente Entscheidungsgrundlage in zukünftigen Diskussionen um Aufgaben- und Kostenteilung als wichtig. Wir hoffen, dass der Regierungsrat bei der Umsetzung der Vorlage unsere Hinweise berücksichtigt.

Für die SP-Fraktion, Michael Kunz, 31.10.2022